

Furttal In einem Monat startet das 16. Rägi Sportcamp

Gemeinde sponsert 200 Kindersitze

Die neue Kindersitz-Regelung hat den Organisatoren des Rägi Sportcamps einiges Kopfzerbrechen bereitet. Die Lösung lieferte schliesslich die Gemeinde Regensdorf.

Seit dem 1. April dieses Jahres gilt schweizweit die neue Vorschrift, dass Kinder, wenn sie kleiner sind als 1.50 Meter, bis zwölfjährig mit einem Kindersitz gesichert werden müssen. Diese Gesetzesänderung hat die Organisatoren des Rägi Sportcamps vor Probleme gestellt. Immerhin nehmen am beliebten Jugendsportanlass, der dieses Jahr in der zweiten Herbstferienwoche bereits zum 16. Mal stattfindet, 570 Furttaler Schulkinder zwischen 6 und 15 Jahren teil. Gut drei Viertel davon dürfen nur noch mit Kindersitzen zu ihren Kursen transportiert werden.

Sicherheit hat Vorrang

«Wir haben ausgerechnet, dass wir für unsere 20 Busse pro Tag etwa 200 Sitze benötigen, um alle Kids vorschriftsgemäss zu transportieren – eine grosse Investition für etwas, das nur eine Woche pro Jahr zum Einsatz kommt», sagt OK-Präsident Beat Hartmann. Zuerst wollten sich die Camp-Verantwortlichen deshalb um eine Ausnahmegewilligung bemühen, haben sich dann aber entschieden, dass man der Sicherheit den Vorrang geben und die Kindersitze irgendwie auftreiben will.

Doch weder die angefragten Busvermieter noch das Sportamt Zürich waren in der Lage, die benötigte Zahl an Sitzen zur Verfügung zu stellen. Gar nicht erst zur Debatte stand die Lösung, dass jeder Teilnehmer seinen eigenen Kindersitz von zu Hause mitbringt. «Man stelle sich bloss das Chaos im Wisacher und im Leepünt vor. All die Sitze am Boden – um am Ende findet niemand mehr seinen eigenen», begründet Beat Hartmann lachend.

Alle Vereine sollen profitieren

Eine andere Lösung musste her – und diese lieferte schliesslich die Gemeinde Regensdorf. Für rund 5000 Franken hat sie 200 Sitzerhöhungen beschafft. Diese Kindersitze ohne Rückenlehne sind günstiger in der Anschaffung und können auch platzsparender verstaut werden. «Die Idee dahinter ist, dass in Zukunft nicht nur wir, sondern alle Regensdorfer Vereine Zugriff auf die Sitze haben», erklärt Beat Hartmann. Gelagert und bewirtschaftet werden sie jedoch vom Rägi Sportcamp.

Die Kostenfrage war damit gelöst, doch die Kindersitze stellen für die Camp-Organisatoren auch eine logistische Herausforderung dar. Jeden Tag muss die richtige Anzahl Sitze auf die richtigen Transportbusse verteilt werden. Wenigstens für die Fahrten zum Mittagessen ins Leepünt, die mit Bussen der Verkehrsbetriebe der Region Furttal durchgeführt werden, sind keine Sitze nötig. Doch wie wissen die Busfahrer, welche Kinder unter die neue Regelung fallen, ohne ständig das Messband zücken zu müssen? «Bei denjenigen Kindern, die eine Sitzerhöhung benötigen, ist auf dem Camppass ein Smiley aufgedruckt», erklärt Beat Hartmann.

Camp-Pässe kommen bald

Die Camp-Pässe werden wie gewohnt Ende September verschickt. Alle Wünsche konnten bei der Einteilung nicht erfüllt werden, wie OK-Mitglied Carmine Trupo sagt: «In weniger als drei Wochen sind über 550 Anmeldungen eingegangen. Die besonders beliebten Kurse waren innert Kürze ausgebucht.» Dazu gehören zum Beispiel Backen mit Beck Keller, Bodyflying und das Schoggiatelier.

An Hand des Backens rechnet Trupo vor, wie begehrt die Angebote sind: 377 Kinder wollten sich als Bäcker versuchen, 213 hatten den Kurs sogar als einen ihrer fünf liebsten Favoriten ausgewählt, jedoch gab es nur 150 Plätze zu vergeben. Dasselbe gilt fürs Bodyflying, das bei 210 Kindern in den Top-5 rangiert, aber nur 75 Plätze bietet. «Wie immer besteht aber auch während des Camps noch die Möglichkeit, im Camp-Büro im Wisacher vorbeizuschauen», sagt Carmine Trupo. Mit etwas Glück hat sich nämlich ein anderes Kind wieder abgemeldet und es ist ein Platz im Wunschkurs frei geworden.